

Wegleitung und Prüfungsordnung

- **EMK | Dipl. Event- | Marketingkommunikator**
- **ESP | Dipl. Event- und Sponsoringplaner**

Zertifizierungsprüfungen; anerkannt von swiss marketing, Kommunikation Schweiz, den Prüfungskommissionen von eidg. Marketingfachleuten FA und eidg. Verkaufsfachleuten FA.

ngn. **EMK**



E M K – ZERTIFIKATS – PRÜFUNG

Sekretariat: Office Helpers, Waagtalstrasse 63, 8842 Unteriberg

Wegleitung

1 Ausgangslage | Einleitung

Als grösster Anbieter für die heute nicht mehr nötigen MarKom-Vorbereitungsausbildung und grösster Anbieter für die danach folgenden Ausbildungen (Total aller Ausbildungen in den Bereichen eidg. Marketingfachleute FA, eidg. Verkaufsfachleute FA und eidg. Kommunikationsplaner FA) ist swiss marketing academy zur Ansicht gelangt, von der reglementarischen Möglichkeit Gebrauch zu machen, eine gleichwertige Ausbildung zur MarKom anzubieten. Seit 2015 bietet EMK diese Art der Prüfung an und ist somit Pionier in Sachen Werkstattprüfungen.

Den Lehrgang zur Erlangung des Zertifikats des dipl. Event- | Marketingkommunikator ngn **EMK**; also einer qualifizierten Ausbildung für **diplomierte MARKETINGASSISTENT|INNEN**. Ergänzend zu dieser Ausbildung werden in diesem Reglement im Übrigen die Ausbildungen zert. **ESP** Event- und Sponsoringplaner geregelt, welche durch die EMK-Prüfungskommission geprüft werden.

Die zu vermittelnden Lerninhalte von **EMK und ESP** sind modernisiert und angepasst an die heutigen Herausforderungen und Anforderungen die Sie als Marketing-, Verkaufs- und Event-Spezialist täglich brauchen. Kurzum: Der EMK-Lehrgang bietet einen fundierten Aufbau und Vorbereitung für weitere Ausbildungen im Bereich Marketing, Verkauf und Kommunikation.

Primär werden sämtliche zukünftigen Studenten auf die Ausbildungsrichtung eidg. Marketingfachleute FA. und eidg. Verkaufsfachleute FA geschult, ohne jedoch die für Kommunikation und PR relevanten Vergleichsmomente zu reduzieren. Andere Organisationen der Arbeit mit eigenen Ausbildungen sind dazu eingeladen die EMK-Absolventen für deren Berufsprüfungen als Zulassungsprüfung auch zu anerkennen.

Die Prüfung EMK wurde erstmalig 2015 durchgeführt. Der Zeitpunkt der Prüfung ist optimal, liegt er für die Studenten bei der Angebotsauswahl einzelner Schulen für die Vergleichbarkeit weiter von den Kursstarts entfernt.

Erste Relevanz wurde für die Marketing-/Verkaufsfachleute-Prüfungen 2016 erlangt.

Andreas Balazs (Prüfungskommissionspräsident eidg. Marketingfachleute FA und Leiter der Prüfungsreform 2019 für sämtliche Marketing- und Verkaufsausbildungen) hat die inhaltliche und fachlich relevante Vergleichbarkeit am 29.1.2014 vorgenommen. Es darf seitens der Marketingfachleute für die Zulassung der EMK-Prüfung der Status „anerkannt“ verwendet werden. Die Anerkennung für Verkaufsfachleute erfolgte am 02. März 2015 durch Nicole Beck-Taubenest und Hans-Jürg Gehri.

Im Auftrag der Prüfungskommission durchführende Unternehmung:
Verein Karrieremacher, 8610 Uster

2 Zulassung | Ausschreibung | Prüfungsgebühr

2.1 Die Prüfungszulassung erhält, wer:

- zum Zeitpunkt der Prüfung den 18.igsten Geburtstag gefeiert...
- sich zur Prüfung angemeldet...
- die Prüfungsgebühr von CHF 390.- bezahlt...
- die Schreibgebühr (**EMK|ESP**) von CHF 36.- bezahlt... - die allgemeinen Prüfungsbedingungen akzeptiert... ..hat.

- gem. Punkt 7

2.2 Zur Prüfung wird zugelassen, wer Bedingungen in 2.1 erfüllt, ungeachtet davon...

- welche Nationalität, bzw. welchen Aufenthaltsstatus diese Person genießt.
- bei welchem Schulungsinstitut oder in welchem Land der Kandidat die Vorbereitung genossen hat. - ob er

- gem. Punkt 7

2.3 Ausschreibung | Aufgebot | Einladung zur Prüfung für EMK|ESP

Die Ausschreibung der Prüfung (EMK|ESP) findet rund um's Jahr statt und erfolgt mittels elektronischem oder physischem Anmeldeformular, auf welchem auch die „Allgemeinen Prüfungsbedingungen“ (7.4.6) akzeptiert werden müssen.

Sämtliche Publikationen finden auf der Homepage von EMK-Zertifikat.ch statt.

Der Anmeldeschluss endet 15 Tage vor dem jeweils nächstmöglichen Prüfungstermin. Später – also zwischen dem 15. Tag bis zum Tag vor der Prüfung eingehende Anmeldungen werden mit einer Gebühr belegt (2.4).

Das Prüfungssekretariat stellt sicher, dass die Anmeldung per Mail sofort bestätigt wird und die Rechnung an den Kandidaten innert 14 Tage, zusammen mit den allgemeinen Informationen und Einladungen erfolgt.

Die Anzahl der Kandidaten beträgt pro Prüfungsdurchführung im maximalen Bereich 300 Teilnehmer. Ein minimaler Bereich ist nicht definiert.

Der Kandidat erhält einen Reminder per E-Mail, dass er an die Prüfung zu erscheinen hat. Dies geschieht 7 Tage vor Prüfungsdatum.

2.4 Prüfungsgebühr

Die **Prüfungsgebühr** beträgt bis 30 Tage vor dem Prüfungstag **CHF 390.-**. Trifft die Anmeldung später ein, so kann die PK EMK eine zusätzliche Prüfungsgebühr erheben, wenn weiterer Aufwand eintritt. Dieser wird pauschal mit CHF 180.- verrechnet und ist ebenso vor Prüfungsbeginn zu bezahlen.

Für den Versand der Dokumente, der Rechnung, sowie des Diploms (bei positivem Entscheid) oder dem Einschreiben (bei negativem Entscheid) wird eine einmalige **Schreibgebühr von CHF 36.-** auf den Rechnungsbetrag erhoben.

Verlangt ein Kandidat eine Zweitausstellung seines Zertifikats wird ihm dieses gegen ein Entgelt von Fr. 250.— ausgestellt. Verlangt ein Kandidat eine Zweitausstellung aufgrund inkorrektur Angaben, wird ebenfalls ein Entgelt von Fr. 250.00 fällig (gem. 8.3 Check-In).

Tritt ein Kandidat von der Prüfung zurück, so erhält er bei Abmeldung bis 30 Tage vor dem Prüfungstag 50% des Prüfungsgeldes (die Schreibgebühr wird in keinem Fall rückerstattet) zurück, anschliessend wird keine Rückerstattung mehr vorgenommen.

Tritt ein Kandidat von der Prüfung zurück, so hat er dies in jedem Fall schriftlich und mittels Einschreiben zu machen – die 30 Tage vor dem Prüfungstag gelten ab Poststempel des eingeschriebenen Briefes.

Die PK EMK hat aus administrativen Gründen die Frist der Rückzahlung von 90 Tagen, nach schriftlicher Prüfungsabmeldung.

Bei einer Neuanschreibung ist die Prüfungsgebühr wiederum neu zu zahlen.

In der Prüfungsgebühr (CHF 390.-) und Schreibgebühr (CHF 36.-) wird folgende Leistung abgegolten:

- Ausschreibung und Einladung zur EMK-Prüfung, sowie deren Durchführung.
- Ausstellen sämtlicher Korrespondenz, insbesondere der Diplome und Notenblätter.
- Versand der Diplome, Notenblätter und Korrespondenz.
- Stempelgebühr für die Diplomanerkennung durch SWISS MARKETING, je positivem Ergebnis (je Kandidat).
- Entschädigung der PK EMK.
- Aufwandsentschädigung an die mit der Durchführung betraute Organisation für die Prüfungsorganisation, bzw. zur Verfügungstellung der Rahmenbedingungen zu Gunsten der EMK-Prüfung.
- Persönliche Betreuung vor Ort.

3 Wegleitung zu den Prüfungsinhalten mit Taxonomiestufen

3.1 EMK

Dachinhalte	Grobziele zu erreichen durch die Prüfungskandidaten
1.) Marketingkonzeption	Der Kandidat kennt sich in den Basisbelangen des Marketing aus und kann sowohl in Detailkonzepten als auch im gesamten Marketingkonzept strukturiert denken, handeln und mittelschwere Problemstellungen in unterstützender Funktion lösen. Der Kandidat kann Marketingprobleme aus den Marketinginstrumenten bis K5 erstellen, beschreiben gliedern und planen. Dies geschieht im einen Prüfungsteil, indem er operative Problemstellungen mit hohem Praxisbezug zu lösen hat.
2.) Wirtschaft & Gesellschaft	Das Kennen und Interpretieren der wirtschaftlichen Zusammenhänge und einzelner Elemente daraus hilft dem Kandidaten bei strukturierter Vorgehensweise im späteren beruflichen Alltag. Die Fächer Volks- und Betriebswirtschaft werden auf Basisniveau geprüft, ebenso das Fach Rechtskunde.

Nachstehende Taxonomien sind basierend auf den bloomschen Taxonomiestufen (siehe Anhang 1):

Hauptfächer	Grobziele zu erreichen durch die Prüfungskandidaten	Taxonomiestufe
1.) Marketingkonzeption		
1.1.) Marketinggrundlagen	Aufgaben, Geschichte, Begriffe und Kennzahlen und -werte zu Marketing im Allgemeinen nennen.	K1
	Marketinginstrumente für alle Güterarten (4 und 7 P's) nennen und erklären	K1, K2
	Marken-, Preis-, Produkte-, Service- und Leistungskonditionskonzepte erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.	K1, K2, K3, K4, K5
	Basis Konzeption nennen, erklären, erläutern und anwenden können. Dies für Konsumgüter, Investitionsgüter und Dienstleistungen	K1, K2, K3, K4
	Wichtigste Einflüsse auf Import- und Exportbedingungen für alle Güterarten nennen und erklären.	K1, K2
	Relevante Berufe in der Marketingbranche aufzählen und beschreiben.	K1, K2
1.2.) Marketingkonzept	Die einzelnen Schritte der Marketingkonzeptes nennen und erklären.	K1, K2
	Marketingstrategien nennen und erklären.	K1, K2
	Marktbearbeitungsstrategien (Wahl der Absatzwege und Kanäle) nennen und erklären.	K1, K2
	Marketingmassnahmenpläne erstellen, beschreiben, formulieren, gliedern und planen.	K1, K2, K3, K4, K5
	Grundlagen der Markt- und Marketingforschung nennen und erklären, interpretieren und berechnen.	K1, K2, K3

1.3.) Werbung	<p>Aufgaben der Werbung nennen und erklären.</p> <p>Bestandteile des Werbekonzeptes erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p> <p>Mediengattungen kategorisieren und mögliche Medien nennen und erklären.</p> <p>Werbe-Massnahmen für ein bestimmtes Fallbeispiel planen. Grundzüge des Werberechts (inkl. Heilmittelgesetz) erklären.</p> <p>Relevante Berufe in der Werbebranche nennen und charakterisieren.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2, K3, K4, K5</p> <p>K1, K2</p> <p>K5</p> <p>K1, K2</p>
1.4.) Verkaufsförderung	<p>Aufgaben, Funktionen und Arten der Verkaufsförderung nennen und erklären.</p> <p>Bestandteile des Verkaufsförderungskonzept erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p> <p>Die Zielgruppen (Einsatz und Ebenen) der Verkaufsförderung nennen und erklären.</p> <p>Bestandteile des Schulungskonzepten rundum die Verkaufsförderung erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2, K3, K4, K5</p> <p>K1, K2</p> <p>K5</p>
1.5.) Vertrieb (Verkauf/Distribution)	<p>Aufgaben, Funktionen und Arten des persönlichen Verkaufes nennen und erklären.</p> <p>Bestandteile und Gliederung des Vertriebs/Verkaufsplanungskonzeptes nennen und erklären</p> <p>Aufgaben, Funktionen und Arten des Vertriebes in den Bereichen Verkauf und Distribution nennen und erklären.</p> <p>Relevante Berufe aus dem Vertrieb nennen und charakterisieren.</p> <p>Bestandteile des Distributionskonzept erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2</p> <p>K5</p> <p>K1, K2</p> <p>K5</p>
1.6.) Event/Sponsoring	<p>Bestandteile des Event- und Sponsoringkonzeptes erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p> <p>Eventarten und Sponsoringmöglichkeiten kategorisieren nennen und erklären.</p> <p>Werbe-Massnahmen für ein bestimmtes Fallbeispiel planen. Grundzüge des Rechts im Bereich Sponsoring erklären.</p> <p>Relevante Berufe in der Event- und Sponsoring-Branche nennen und charakterisieren.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2</p> <p>K2, K5</p> <p>K1, K2</p>

1.7.) (P)PR	<p>Unterschied von unternehmens- (PR) und leistungs/produktbezogener (PPR) erklären.</p> <p>Bestandteile eines PR-/PPR-Konzeptes erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p> <p>PR-/PPR-Arten und –Möglichkeiten kategorisieren nennen und erklären.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2, K3, K4, K5</p> <p>K1,K2</p> <p>K5</p>
	<p>PR-/PPR-Massnahmen für ein bestimmtes Fallbeispiel planen.</p> <p>Relevante Berufe in der PR-Branche nennen und charakterisieren.</p>	<p>K1,K2</p>
<p>2.) Wirtschaft & Gesellschaft</p> <p>2.1.) Betriebswirtschaftslehre</p>	<p>Grundfunktionen, Zwecke und Ziele von Unternehmen erklären.</p> <p>Unternehmensformen, - charakteren und -eigenschaften nennen. (Gesellschaftsrecht)</p> <p>Organisationsstrukturen (Aufbau) und Organisationsumsetzung (Ablauf), Produktmanagement und Reorganisation nennen und erklären.</p> <p>Grundlagen der Rechnungslegung und Unternehmensrechnung erklären.</p> <p>Unterschiede zwischen Finanz- und Betriebsbuchhaltung erklären.</p> <p>Einfache Teilkostenrechnungssysteme (DB-Rechnung) erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten.</p> <p>Grundzügen des Kalkulationswesens und Controlling nennen.</p> <p>Persönliche Arbeitstechnik, Zeitmanagement, Protokollführung und Briefing erklären können.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1</p> <p>K1, K2</p> <p>K2</p> <p>K2</p> <p>K1, K2, K3, K4, K5</p> <p>K1</p> <p>K2</p>
2.2.) Volkswirtschaftslehre	<p>Aufgaben der Volkswirtschaft und deren daran beteiligten Personen und Organisationen nennen und beschreiben.</p> <p>Unterschied zwischen Mikro- und Makroökonomie sowie Minimum- und Maximums-prinzip, Trade-off und Opportunitätskosten, einzelne Wirtschaftssektoren, Arten der Arbeitslosigkeit und involvierter staatlicher und privater Organisationen nennen und erklären.</p> <p>Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf, Wirtschaftssektoren, Entwicklung des Bruttoinlandproduktes (BIP), Konjunkturzyklus, Maslowpyramide und Angebots- und Nachfragekurve darstellen und erklären.</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2</p> <p>K1, K2</p>
2.3.) Rechtskunde	<p>Grundlagen der Rechtsordnung und Rechtsquellen (Gesetztes Recht, Richterrecht und Gewohnheitsrecht) nennen und erklären.</p> <p>Gesellschaftsrecht und -formen wird in BWL mit abgedeckt.</p> <p>Immaterialgüterrecht nennen und erklären</p>	<p>K1, K2</p> <p>K1, K2</p> <p>K1, K2</p>

3.2 ESP

Dachinhalte	Grobziele zu erreichen durch die Prüfungskandidaten
1.) Event	Der Kandidat kennt sich in den Basisbelangen von Event aus und kann im gesamten Eventkonzept strukturiert denken, handeln und mittelschwere Problemstellungen in unterstützender Funktion lösen. Der Kandidat kann Eventprobleme beschreiben, gliedern und planen. Dies geschieht im einen Prüfungsteil, indem er operative Problemstellungen mit hohem Praxisbezug zu lösen hat.
2.) Sponsoring	Das Kennen und Interpretieren der wirtschaftlichen Zusammenhänge und einzelner Elemente daraus hilft dem Kandidaten bei strukturierter Vorgehensweise im späteren beruflichen Alltag.

Nachstehende Taxonomien sind basierend auf den bloomschen Taxonomiestufen (siehe Anhang 1):

Hauptfächer	Grobziele zu erreichen durch die Prüfungskandidaten	Taxonomiestufe
1.) Event		
1.1.) Ausgangslage und Rahmenbedingungen	Ausgangslage erstellen können (strukturiert) SWOT erstellen und bewerten können. Marktmöglichkeiten erkennen 5-Kräfte-Modell-Porter, 4- und 9-Felder-Analyse, usw.	K3
1.2.) Eventkonzept	-Bestandteile des Eventkonzeptes erläutern und fallbezogen gliedern und erarbeiten. -Eventarten und -möglichkeiten kategorisieren nennen und erklären. -Werbe-Massnahmen für ein bestimmtes Fallbeispiel planen. Grundzüge des Rechts im Bereich Event erklären. - Relevante Berufe in der Eventbranche nennen und charakterisieren.	K3
1.3.) operative Umsetzung	Ablaufpläne erstellen können, mit Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung.	K3
1.4.)	Minicase (operativ) und praktische Anwendung	K6
1.5.) Kommunikation für Event	- Komplette Kommunikationsstruktur on- und offline	K3
1.6.) Budgetierung für Event	- Budgetierungen in Form von Kalkulationen - Einfache Erfolgsrechnung	K3
1.7.) Kontrolle für Event	Kontrollplan, -instrumente (Balanced Scor Card, Cockpit, PIMSStudie, usw.)	K3
2.) Sponsoring		
2.1.) Ausgangslage und Rahmenbedingungen	Ausgangslage erstellen können (strukturiert) SWOT erstellen und bewerten können. Marktmöglichkeiten erkennen 5-Kräfte-Modell-Porter, 4- und 9-Felder-Analyse, usw.	K3
2.2.) Sponsoringkonzept	- Sponsoringarten - Strukturiertes Vorgehen, inkl. Sponsoring-Circle	K3
2.3.) operative Umsetzung	Operative Umsetzung durch Sponsoringstufenplan, Erstellung von Sponsoringstrukturen und –dossier, - Angebotsgestaltung, Offertwesen.	K3
2.4.)	Minicase (operativ) und praktische Anwendung	K6
2.5) Kommunikation für Sponsoring (Sponsoringdossier)	Kommunikationspläne erstellen für B2B und B2C, Umsetzung von Sponsoringaktivitäten (mediale Nutzung von ext. Beeinflussern)	K3
2.6) Finanzielle Umsetzung (Einnahmen Ertrag)	Einfache Erfolgsrechnung Wertschöpfungskette ausarbeiten.	K3
2.7) Kontrolle für Sponsoring	Kontrollplan, -instrumente (Balanced Scor Card, Cockpit, PIMSStudie, usw.)	K3

Prüfungsordnung

4 Organisation

EMK-Zertifikats-Prüfung

Prüfungssekretariat

c/o Office Helpers

Waagtalstrasse 63

8842 Unteriberg

Call 055 414 23 65

Mail sekretariat@emk-zertifikat.ch

www.emk-zertifikat.ch

4.1 Prüfungsorganisation

Durchführendes Organ der Prüfung ist eine Prüfungskommission, die Prüfung und deren Durchführung regelt.

Mit der Durchführung und Organisation der gesamten Prüfungsorganisation wird der Verein Karrieremacher bzw. ein externer Dienstleister betraut. Geprüft werden folgende Ausbildungen:

- Event- und Marketingkommunikator
- Event- und Sponsoringplaner

5 Prüfungselemente

5.1 EMK Prüfungselemente Event- und Marketingkommunikator

Dachinhalte	Hauptfächer	Art der Prüfung
1.) Marketingkonzeption	1.1.) Marketinggrundlagen 1.2.) Marketingkonzept 1.3.) Werbung 1.4.) Verkaufsförderung 1.5.) Vertrieb (Verkauf/Distribution) 1.6.) Event/Sponsoring 1.7.) (P)PR	1/2 der Theoriefragen schriftlich
2.) Wirtschaft & Gesellschaft	2.1) Betriebswirtschaftslehre 2.2) Volkswirtschaftslehre 2.3) Rechtskunde 2.4) Selbstmanagement 2.5) Social Media	1/2 der Theoriefragen schriftlich
Event, Sponsoring, Marketing	2 Werkstattprüfungen zu 90 Minuten, inkl. Betrachtung und Pause	1/1 der Werkstattprüfung (praktische Prüfung)

Art der Prüfung	Begriffsdefinition -beschreibung
<p>Theoriefragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Multiple-Choice - Single Choice - Reihenfolge - Textzuweisung - Lückentext - Kommentar - Nennungen - Beschreibungen - Berechnungen 	<p>Fragenstellung erfolgt auf Papierbogen, welche theoretisches Wissen (K1, K2) abfragen und Anwendungsansätze (K3) in Form von Erklärungen und Beschreibungen beinhalten kann.</p> <p>Die Gewichtung der Dachinhalte ist zu gleichen Teilen (je 1/3) genormt.</p> <p>Die gesamte Punktezahl für die Theoriefragen beträgt 100 Punkte. Die Punkte sind auf die drei Dachinhalte wie folgt verteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dachinhalt 1: 70 Punkte - Dachinhalt 2: 30 Punkte
Werkstattprüfung	<p>Die Werkstattprüfung findet auf Themen aus dem Dachinhalt 1&2 statt. Daraus werden Themen Event & Sponsoring sowie Marketing ausgewählt, wobei kein Thema pro Prüfung mehrfach vorkommt.</p> <p>Ablauf (zeitliche Aufteilung) 15 Minuten Anschauung einer Problemstellung in einem Saal/Raum, welches nicht zwingend der Prüfungsraum sein muss. Verschiebung zum Prüfungsraum 5 Minuten. Beginn der Prüfung, welche 75 Minuten dauert und vom Kandidaten praktische Lösungsansätze fordert.</p> <p>Die gesamte Punktezahl für die Werkstattprüfung beträgt 100 Punkte. Die Punkte sind je nach Prüfungsthema im Range von 30 und 70 Punkte gelegen.</p>

5.2 **ESP** Prüfungselemente Event- und Sponsoringplaner

Dachinhalte	Hauptfächer	Art der Prüfung
1.) Event	1.1.) Ausgangslage und Rahmenbedingungen 1.2.) Eventkonzept 1.3.) operative Umsetzung 1.4.) Minicase (operativ) und praktische Anwendung 1.5.) Kommunikation für Event 1.6.) Budgetierung für Event 1.7.) Kontrolle für Event	Fallstudie
2.) Sponsoring	2.1.) Ausgangslage und Rahmenbedingungen 2.2.) Sponsoringkonzept (auch theoretische Ansätze) 2.3.) operative Umsetzung 2.4.) Minicase (operativ) und praktische Anwendung 2.5.) Kommunikation für Sponsoring (Sponsoringdossier) 2.6.) Finanzielle Umsetzung (Einnahmen, Ertrag) 2.7.) Kontrolle für Sponsoring	Fallstudie

Art der Prüfung	Begriffsdefinition -beschreibung
Fallstudie	<p>Die Fallstudie mit entsprechenden Aufgabenstellungen wird in Papierform abgegeben.</p> <p>Die Gewichtung der Dachinhalte ist zu gleichen Teilen (je 1/2) genormt.</p> <p>Die gesamte Punktezahl für die Theoriefragen beträgt 100 Punkte. Die Punkte sind auf die zwei Dachinhalte wie folgt verteilt: - Dachinhalt 1: 100 Punkte - Dachinhalt 2: 100 Punkte</p>

6 Prüfungszulassung

6.1.1 Die Prüfungszulassung für **EMK** erhält, wer:

- zum Zeitpunkt der Prüfung den 18.igsten Geburtstag gefeiert...
- sich zur Prüfung angemeldet...
- die Prüfungsgebühr von CHF 390.- bezahlt...
- die Schreibgebühr von CHF 36.- bezahlt... - die allgemeinen Prüfungsbedingungen akzeptiert... ..hat.

6.1.2 Die Prüfungszulassung für **ESP** erhält, wer:

- zum Zeitpunkt der Prüfung die EMK-Zertifikatsprüfung (6.1) bestanden hat...
- sich zur Prüfung angemeldet...
- die Prüfungsgebühr von CHF 390.- bezahlt...
- die Schreibgebühr von CHF 36.- bezahlt... - die allgemeinen Prüfungsbedingungen akzeptiert... ..hat.

6.2 Zur Prüfung wird zugelassen, wer die Bedingungen gem. Punkt 2 erfüllt, ungeachtet davon...

- welche Nationalität, bzw. welchen Aufenthaltsstatus diese Person genießt.
- bei welchem Schulungsinstitut oder in welchem Land der Kandidat die Vorbereitung genossen hat.
- ob er einen Lehrgang zur Vorbereitung bei einem Schulungsinstitut absolviert hat.
-

7 Ablauf der Prüfung

7.1 Datum und Zeitablauf der Prüfung

7.1.1 EMK

Das Prüfungsdatum ist immer an einem Samstag in den Monaten Juni/Juli (1. Halbjahr) und November/Dezember (2. Halbjahr). Die Ausschreibung der Prüfungsdaten und -orte erfolgt jeweils bis 3 Monate vor dem Prüfungstag.

Zeit	Teil	Klassifizierung	Dachinhalt	Charakter	Art	Zeitdauer
09:00 – 11:30	A	Theorie	1 und 2	- Multiple-Choice - Single Choice	Schriftlich, Papier*	150 Minuten, ohne Pause
11:30 – 13:00 Mittagspause						
13:00	B	Praktische Anwendung Marketinginstrumente	2	Fallbezug mittels praktischen Vorgaben (15 Minuten Veranschaulichung, 75 Minuten schriftliche Lösung)	Werkstattprüfung* Schriftlich, Papier Demonstration, Publikation aller Kandidaten gemeinsam	2 x 90 Minuten, mit je 15 Minuten Pause für Werkstattwechsel.
14:30-14:45		Pause				(2 gleichlaufende Gruppen zwischen 50- und 150 Personen).
15:00-16:15						

* Schriftlich, Papier; die nötigen Dokumente werden dem Kandidaten in verschlossenen Umschlägen zu Beginn der Prüfungszeit ausgehändigt. Eingesammelt werden diese nach Ablauf der Prüfungszeit.

Das Programm und dessen Ablauf kann auch umgestellt werden. Die Elemente werden aber alle geprüft. Denkbar ist z.B., mit einem praktischen Element zu starten.

Der Prüfungsort wird immer publiziert. Die PK EMK ist dafür besorgt, dass sich die EMK-Prüfung auf einen gut eingeführten Standort in der Schweiz konzentriert und dort auch für die Durchführung verbleibt, da auf Grund der Werkstattprüfung die Rahmenbedingungen nicht einfach sind.

7.1.2 ESP

Das Prüfungsdatum ist immer an einem Samstag in den Monaten Juni/Juli (1. Halbjahr) und November/Dezember (2. Halbjahr). Die Ausschreibung der Prüfungsdaten und -orte erfolgt jeweils bis 3 Monate vor dem Prüfungstag.

Zeit	Teil	Klassifizierung	Dachinhalt	Charakter	Art	Zeitdauer
09:00 – 13:00	A	Event und Sponsoring	1 und 2	- Fallstudie	Schriftlich, Papier* Oder Digital: Word A-4 quer, Schriftgrösse 11 px.	240 Minuten, ohne Pause

* Schriftlich, Papier; die nötigen Dokumente werden dem Kandidaten in verschlossenen Umschlägen zu Beginn der Prüfungszeit ausgehändigt. Eingesammelt werden diese nach Ablauf der Prüfungszeit.

Der Prüfungsort wird immer publiziert. Die PK EMK ist dafür besorgt, dass sich die EMK-Prüfung auf einen gut eingeführten Standort in der Schweiz konzentriert und dort auch für die Durchführung verbleibt.

7.3 Check-In:

Am Prüfungstag (**EMK|ESP**) hat der/die Kandidat/in bis 15 Minuten vor dem ersten Prüfungsteil einzuchecken. Beim Check-In muss der/die Kandidat/in sich mittels gültigen Ausweis zu erkennen geben. Der Ausweis muss während der Prüfung auf dem Tisch im Prüfungssaal gut sichtbar liegen und der Kandidat ist selbst dafür verantwortlich, dass alle seine Angaben auf der Check-In-Liste korrekt sind.

7.4.1 Erlaubte Hilfsmittel EMK:

- Theorie: Taschenrechner ohne Textspeicherfunktion, Schreibzeug/-gerät welches dokumentensicher ist, Lineal, Geometrisches Dreieck, Korrekturband oder

- flüssigkeit:

- Praktische Prüfung: (während der ersten 15 Minuten der praktischen Prüfung - Veranschaulichung). Keine Hilfsmittel zugelassen, ausser die im Theorieteil erwähnten.

Alle relevanten Informationen zur praktischen Lösungsfindung werden abgegeben.

- Diverses: - Essen und Getränke sind während der Prüfung erlaubt, dürfen jedoch nicht auf dem Tisch aufbewahrt werden.

- Der Prüfungsraum darf während der Prüfung nicht verlassen werden.

- Kopfhörer/Gehörschutz auch mit Musik/Ton ist erlaubt.
- Gummimatten für geometrisches Linienziehen sind nicht erlaubt.
- Händis, Laptop oder Tablets sind während der Prüfung nicht erlaubt.
- Den Kandidat/innen steht genügend Papier zur Verfügung.

7.4.2 Erlaubte Hilfsmittel **ESP**:

- Praktische Prüfung: Sämtliche Hilfsmittel erlaubt.
- Diverses:
 - Essen und Getränke sind während der Prüfung erlaubt, dürfen jedoch nicht auf dem Tisch aufbewahrt werden.
 - Der Prüfungsraum darf während der Prüfung nicht verlassen werden.
 - Kopfhörer/Gehörschutz auch mit Musik/Ton ist erlaubt.
 - Gummimatten für geometrisches Linienziehen sind nicht erlaubt.
 - Händis, Laptop oder Tablets sind während der Prüfung erlaubt.
 - Die Prüfungskommission ist nicht für die Sicherstellung von W-Lan oder teristischer Datenzustellung verantwortlich oder zuständig.
 - Am Prüfungstag/-ort steht ein W-Lan zur Verfügung mit eingeschränkter Kapazität. Es wird empfohlen ein Hot-Spot über das Handy einzurichten.
 - Den Kandidat/innen steht genügend Papier zur Verfügung.
 - Datenabgabe: Wird die Prüfung elektronisch abgegeben, muss die Prüfung am Prüfungsende an info@emk-zertifikatsprüfung.ch gesandt werden. Dies muss bis zur letzten Minute der Prüfung in einem Word-Dokument A-4 quer erfolgen (Schriftgrösse 11 px.).

7.5 Beschwerden

Kandidat/innen, die den negativen Entscheid der Prüfungskommission (Nichterteilung des Zertifikats) anfechten möchten, haben einige Regeln zu beachten. Auf Beschwerden, welche die folgenden Punkte nicht erfüllen, wird nicht eingetreten:

7.5.1 Beschwerdefrist

Beschwerden sind innert 30 Tagen nach Erhalt des Entscheides der Prüfungskommission im Doppel bei der Prüfungskommission der EMK-Zertifikat-Prüfung eingeschrieben einzureichen.

7.5.2 Inhalt und Form der Beschwerde

Die Beschwerdeschrift hat klare Anträge (Rechtsbegehren) zu enthalten und muss die Unterschrift der/des Beschwerdeführers/in tragen. Der angefochtene Entscheid der Prüfungskommission ist, ebenso wie die Beschwerdeschrift im Doppel beizulegen. Die Anträge sind im Einzelnen konkret zu begründen. Subjektive Eindrücke, Vermutungen oder Interpretationen bar jeder Praxis und Theorie

genügen nicht als Beschwerdegründe. Verfahrensfehler oder Willkür betreffend Prüfungsablauf oder Notengebung müssen glaubhaft gemacht werden.

7.5.3 Verfahrenskosten und weiteres Verfahren

Die Prüfungskommission bestätigt den Eingang der Beschwerde und verlangt einen Kostenvorschuss zur Deckung der mutmasslichen Verfahrenskosten in der Höhe von CHF 500.-. Kann die Beschwerde gutgeheissen werden, wird dieser Kostenvorschuss vollumfänglich rückerstattet. Über das weitere Verfahren wird der/die Beschwerdeführer/in jeweils durch die Prüfungskommission informiert, wenn ein neues Stadium eintritt.

8 Notengebung | -spiegel

8.1 Notengebung **EMK**

Die Prüfungen werden innert 30 Tagen korrigiert und dem/der Kandidat/in das Prüfungsergebnis schriftlich (im negativen Fall per Einschreiben) mitgeteilt.

Hat der/die Kandidat/in dem Eintrag ins Berufsregister auf der Website www.emk-zertifikat.ch zugestimmt, so wird der Name | Vorname dort 10 Tage nach Versand der Prüfungsentscheide veröffentlicht.

Die Aufteilung über die Prüfungsteile sieht wie folgt aus – es ergibt sich nur eine Gesamtnote:

Dachinhalt 1) Marketing	70 Punkte
Dachinhalt 2) Wirtschaft & Gesellschaft	30 Punkte
1.) Werkstattprüfung	50 Punkte
2.) <u>Werkstattprüfung</u>	<u>50 Punkte</u>

Total **200 Punkte**

Die Prüfung bestanden hat, wer mind. 55% der Punkte erzielt hat, daraus ergibt sich folgender Notenspiegel (1. Prüfungsteil 100 Punkte, 2. Prüfungsteil 100 Punkte = 200 Punkte im Total):

NOTENRASTER

Ungenügende Punktezahl	Note	Genügende Punktezahl	Note
0 bis 17 Punkte	1	110 bis 129 Punkte	4
18 bis 35 Punkte	1.5	130 bis 147 Punkte	4.5
36 bis 53 Punkte	2	148 bis 165 Punkte	5
54 bis 71 Punkte	2.5	166 bis 183 Punkte	5.5
72 bis 89 Punkte	3	184 bis 200 Punkte	6
90 bis 109 Punkte	3.5		

8.2 Notengebung **ESP**

Die Prüfungen werden innert 30 Tagen korrigiert und dem/der Kandidat/in das Prüfungsergebnis schriftlich (im negativen Fall per Einschreiben) mitgeteilt.

Hat der/die Kandidat/in dem Eintrag ins Berufsregister auf der Website www.emk-zertifikat.ch zugestimmt, so wird der Name | Vorname dort 10 Tage nach Versand der Prüfungsentscheide veröffentlicht.

Die Aufteilung über die Prüfungsteile sieht wie folgt aus – es ergibt sich nur eine Gesamtnote:

Dachinhalt 1) Event	100 Punkte
Dachinhalt 2) Sponsoring	100 Punkte

Total **200 Punkte**

Die Prüfung bestanden hat, wer mind. 55% der Punkte erzielt hat, daraus ergibt sich folgender Notenspiegel (1. Prüfungsteil 100 Punkte, 2. Prüfungsteil 100 Punkte = 200 Punkte im Total):

NOTENRASTER

Ungenügende Punktezahl	Note	Genügende Punktezahl	Note
0 bis 17 Punkte	1	110 bis 129 Punkte	4
18 bis 35 Punkte	1.5	130 bis 147 Punkte	4.5
36 bis 53 Punkte	2	148 bis 165 Punkte	5
54 bis 71 Punkte	2.5	166 bis 183 Punkte	5.5
72 bis 89 Punkte	3	184 bis 200 Punkte	6
90 bis 109 Punkte	3.5		

9 Schlusswort

Diese Ausgabe der Wegleitung ist eine angepasste Version der Wegleitung 2017.
Die vorliegende Version ist vom 30.04.2021

Für die Prüfungskommission:

Sig. Brigitte Oertli, Präsidentin
Uster, 30.04.2021

Anhang 1

Taxonomie der kognitiven Lernziele (nach Bloom)

zunehmende Komplexität	<p>K1 Wissen: Informationen wiedergeben und in gleichartigen Situationen abrufen.</p>	<p>Zum Beispiel: Die Lernenden zählen die fünf wichtigsten Gegenstände der persönlichen Schutzausrüstung (Schutzbrille, Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Schutzhelm, Gehörschutz) auf.</p>
	<p>K2 Verstehen: Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch mit eigenen Worten erklären.</p>	<p>Die Lernenden erklären vor welchen grundsätzlichen Risiken die fünf wichtigsten Gegenstände der persönlichen Schutzausrüstung (Schutzbrille, Sicherheitsschuhe, Handschuhe, Schutzhelm, Gehörschutz) schützen.</p>
	<p>K3 Anwendung: Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen brauchen.</p>	<p>Die Lernenden wenden bei einem vorhersehbaren Risiko geeignete Gegenstände der persönlichen Schutzausrüstung zum Schutz ihrer Gesundheit fachgerecht an.</p>
	<p>K4 Analyse: Sachverhalte in Einzelemente gliedern, die Beziehung zwischen Elementen aufdecken und Strukturmerkmale herausfinden.</p>	<p>Die Lernenden erkennen in einer vorgegebenen Arbeitssituation die Ursachen für bedeutende Gesundheitsgefährdungen und können diese in eigenen Worten beschreiben.</p>
	<p>K5 Synthese: Einzelne Elemente eines Sachverhalts kombinieren und zu einem Ganzen zusammenfügen.</p>	<p>Die Lernenden schützen ihre Gesundheit in einer vorgegebenen Arbeitssituation, indem sie darin enthaltene Gefährdungen selbstständig identifizieren, geeignete Schutzmassnahmen wählen und umsetzen.</p>
	<p>K6 Bewertung: Bestimmte Informationen und Sachverhalte nach bestimmten Kriterien beurteilen.</p>	<p>Die Lernenden sind in der Lage selbstständig ein Arbeitszeitmodell für einen angebrachten Schichtbetrieb in einem Unternehmen ihrer Wahl zu entwickeln, und seine Vor- und Nachteile aus gesundheitlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht allgemeinverständlich darzustellen.</p>